

Presse-Information

Rittal GmbH & Co. KG

Rittal ist erster Gewinner des Best Practice Awards „Innovationen für Deutschland“

Im Rahmen der VDI (Verein Deutscher Ingenieure e.V.) Initiative „Sachen machen“ wurde in einem großen Festakt in der Zentrale der IKB Deutsche Industrie Bank, Düsseldorf, erstmals der Best Practice Award „Innovationen für Deutschland“ vergeben. Die hochkarätige Jury aus Vertretern der Süddeutsche Zeitung, Wirtschaftswoche, Institut der deutschen Wirtschaft, Deutsche Welle TV und Unicum Verlag, verlieh den außerordentlichen Preis an Rittal in der Kategorie „Innovationen fördern“ für das Projekt „Faszination Zukunft“. Mit einer begeisterten Laudatio übergab Katherina Reiche, stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und Vorsitzende der Arbeitsgruppe Bildung und Forschung ihrer Fraktion, den Best Practice Award an Norbert Müller, Vorsitzender der Geschäftsführung von Rittal.

Herborn, 21. März 2007 – „Sachen machen“, die vom VDI ins Leben gerufene und erste bundesweite Initiative zur Förderung und Stärkung des Technikstandortes Deutschland, hat sich zum Ziel gesetzt, Deutschland innerhalb der nächsten zehn Jahre zum weltweit führenden Technikstandort zu machen. Dazu leistet Rittal als Partner der ersten Stunde neben anderen Unternehmen aus Industrie, Wirtschaft und Wissenschaft einen wesentlichen Beitrag und unterstützt aktiv die Ziele der Initiative.

„Es geht uns darum, die Motivation zur Innovation mit ständig neuem Zündstoff für Begeisterung bei unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen zu fördern“, sagte Norbert Müller in seiner Dankesrede. „Das beziehe ich besonders auf die Begeisterung junger Menschen“, fügte er hinzu. Norbert Müller machte

Presse-Information

Rittal GmbH & Co. KG

deutlich, dass für Rittal schon immer erste Priorität war, mit eigenen Initiativen Erfolge zu sichern und neue zu schaffen. Dies hat er nachdrücklich als Erfolgsmodell zur Zukunftssicherung des Standorts Deutschland reklamiert und weniger die allgemein übliche Fixierung auf politische und sonstige Rahmenbedingungen. „In erster Linie ist Eigeninitiative gefragt. Das gilt für das Unternehmen als Ganzes und das gilt für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Einzelnen“, erläuterte Norbert Müller. Dazu hat er sehr stark darauf hingewiesen, dass für den geschäftlichen Erfolg Freiräume für Kreativität und die Spielräume zum Experimentieren wichtig sind. „Das sollte sehr Mut machend an junge Menschen weiter vermittelt werden, um beispielsweise gerade dem technischen Nachwuchsmangel entgegen zu wirken“, ergänzte der Rittal Geschäftsführer.

Oliver Koppel vom Institut der Deutschen Wirtschaft erläuterte in seiner Laudatio: „Es braucht innovative Konzepte, um die zahlreich vorhandenen Ideen in konkrete Produkte und Lösungen zu überführen.“ Genau hier setze die Plattform „Faszination Zukunft“ an. Unter diesem Namen werden bei Rittal in Sonderausstellungen bei großen IT- und Industriemessen neueste Produkte und Lösungskonzepte bereits im Ideenstadium mit dem Kunden diskutiert. Eine umfangreiche Internet-Plattform bietet weitergehende Informationen und Hintergründe und stellt damit ein permanentes Diskussionsforum dar. „So sind innerhalb kurzer Zeit aus Ideen Innovationen und daraus marktfähige und zukunftsweisende Produkte entstanden“, fügt Oliver Koppel hinzu.

„Diesen Preis sehen wir auch als Herausforderung den eingeschlagenen Weg konsequent weiter zu gehen und so die Innovationskraft Deutschlands zu stärken“, betont Norbert Müller, Vorsitzender der Rittal Geschäftsführung.

Presse-Information

Rittal GmbH & Co. KG

Neben Rittal erhielt die Deutsche Telekom Stiftung in der Kategorie „Nachwuchs begeistern“ einen Best Practice Award, den der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Telekom Stiftung und frühere Außenminister Dr. Klaus Kinkel entgegennahm. Er ließ sich nicht nehmen, in seinem Beitrag die in der Geschichte Rittals dokumentierten Innovationsleistungen besonders zu würdigen: „Ich habe die Unternehmensgeschichte kürzlich mit Spannung gelesen. Ich war beeindruckt.“

Im Rahmen des Jahresauftakts lobte auch Dr. Willi Fuchs die Projekte der beiden Partner. Der Sprecher der Initiative „Sachen machen“ und Direktor des VDI sagte: „Das außergewöhnliche Engagement und die konsequente Verfolgung der Ziele der Initiative bringt uns auf dem Weg zur Technologieführerschaft 2015 ein weiteres Stück näher“. Die Preisträger Rittal und Deutsche Telekom Stiftung überzeugten die Jury unter anderem durch messbare Erfolge, das Erreichen der Zielgruppe, Kontinuität und Kreativität.

Auch auf der Hannover Messe vom 16. bis 20. April 2007 wird es auf der Rittal-Sonderausstellungsfläche „Faszination Zukunft“ wieder spannende Einblicke in aktuelle Innovationsthemen geben.



Bildmaterial:

Rittal BestPractice Award 2007_1.jpg: *Mit einer begeisterten Laudatio übergab Katherina Reiche, stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und Vorsitzende der Arbeitsgruppe Bildung und Forschung ihrer Fraktion, den Best Practice Award 2007 an Norbert Müller, Vorsitzender der Geschäftsführung von Rittal.*

Rittal BestPractice Award 2007_2.jpg: *Beteiligte der Preisverleihung v.l.n.r.: Moderatorin Corinna Wohlfeil (n-tv), Christoph Dänzer-Vanotti (Personalvorstand, E.ON AG), Dr. Klaus Kinkel (Vorsitzender, Deutsche Telekom Stiftung), Norbert Müller (Vorsitzender der Geschäftsführung, Rittal), Katherina Reiche (stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und*

Presse-Information

Rittal GmbH & Co. KG

Vorsitzende der Arbeitsgruppe Bildung und Forschung ihrer Fraktion), Dr. Willi Fuchs (Sprecher der Initiative, Direktor VDI) und Oliver Koppel (Institut der Deutsche Wirtschaft).

Rittal

Die Rittal GmbH & Co. KG aus Herborn in Hessen hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 1961 zu einem global agierenden Unternehmen entwickelt. Heute ist Rittal mit mehr als 10.000 sofort lieferbaren Standard-Produkten einer der weltweit führenden Systemanbieter für Gehäuse- und Schaltschranktechnik, gefragter Partner in allen Bereichen der Industrie und des Maschinen- und Anlagenbaus sowie Trendsetter für alle Segmente des IT-Marktes. Rittal steht für zukunftsorientierte und umfassende Lösungs-, Service- und Beratungskompetenz.

Das Rittal-Produktprogramm umfasst die Bereiche Schaltschrank-Systeme, Elektronik-Aufbau-Systeme, Systemklimatisierung, Stromverteilung, IT-Solutions und Communication Systems.

Unter dem Dach von Rittal International entstehen optimale Synergien für den Kunden durch einen starken Verbund mit den Marktführern Eplan (Europas Nr. 1 bei Softwarelösungen für den Maschinen- und Anlagenbau sowie die Industrie), Lampertz (führender Anbieter im Bereich physikalischer Daten- und Systemsicherung) und Litcos (Anbieter von innovativen Sicherheitskonzepten für Datensysteme). Um alle Märkte der Welt optimal zu bedienen, beliefern 19 Hightech-Produktionsstätten über 60 Tochtergesellschaften, 150 Vertriebs- und Logistik Center und über 70 Vertretungen rund um den Globus. In Deutschland leisten 22 Rittal Vertriebs- und Logistik Center flächendeckend den uneingeschränkten Service im Dienste des Kunden. Mit weltweit über 10.000 Mitarbeitern ist Rittal International das größte Unternehmen der Friedhelm Loh Group, Haiger, Hessen. Die gesamte Unternehmensgruppe beschäftigt mehr als 11.000 Mitarbeiter.

Weitere Information:

Rittal GmbH & Co. KG
Auf dem Stützelberg
35745 Herborn
www.rittal.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Hans-Robert Koch
Tel.: 02772/505-2693
Fax: 02772/505-2537
eMail: koch.hr@rittal.de